

# Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

eg 083

Sopran  
Alt  
Tenor  
Bass

1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - - rer Kin-der  
es geht und bü - ßet in Ge - duld die Sün - den al - - ler Sün-der es geht da-hin wird

S.  
A.  
T.  
B.

matt und krank, er-gibt sich auf die Wür - ge - bank, ent - sa - get al - len Freu - den; es nim - met an Schmach,

S.  
A.  
T.  
B.

Hohn und Spott, Angst, Wun - den Strie - men, Kreuz und Tod und spricht: "Ich will's gern lei - - - - den.

2. Das Lämmlein ist der große Freund / und Heiland meiner Seelen: / den, den hat Gott zum Sündenfeind / und Sühner wollen wählen:  
Geh hin, mein Kind, und nimm dich an / der Kinder die ich ausgetan / zur Straf und Zornesruten;  
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, / du kannst und sollst sie machen los / durch Sterben und durch Blüten.
3. " Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen; / mein Wollen hängt an deinem Mund, / mein Wirken ist dein Sagen."  
O Wunderlieb, o Liebesmacht, / du kannst - was nie kein Mensch gedacht - / Gott seinen Sohn abzwingen.  
O Liebe, Liebe, du bist stark, / du streckest den in Grab und Sarg, / vor dem die Felsen springen.
4. Mein Lebetage will ich dich / aus meinem Sinn nicht lassen, / dich will ich stets, gleich wie du mich, / mit Liebesarmen fassen.  
Du sollst sein meines Herzens Licht, / und wenn mein Herz in Stücke bricht, / sollst du mein Herze bleiben;  
ich will mich dir, mein höchster Ruhm, / hiermit zu deinem Eigentum / beständiglich verschreiben.
5. Ich will von deiner Lieblichkeit / bei Nacht und Tage singen, / mich selbst auch dir nach Möglichkeit / zum Freudenopfer bringen,  
Mein Bach des Lebens soll sich dir / und deinem Namen für und für / in Dankbarkeit ergießen;  
und was du mir zugut getan, / das will ich stets, so tief ich kann, / in mein Gedächtnis schließen.
6. Das soll und will ich mir zunutz / zu allen Zeiten machen; / im Streite soll es sein mein Schutz, / in Trarigkeit mein Lachen,  
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel; / und wenn mir nichts mehr schmecken will, / soll mich dies Manna speisen;  
im Durst soll's sein mein Wasserquell, / in Einsamkeit mein Sprachgesell zu Haus und auch auf Reisen.
7. Wenn endlich ich soll treten ein / in deines Reiches Freuden, / so soll dein Blut mein Purpur sein, / ich will mich darein kleiden;  
es soll sein meines Hauptes Kron, / in welcher ich will vor den Thron / des höchsten Vaters gehen  
und dir, dem er mich anvertraut, / als eine wohlgeschmückte Braut / an deiner Seite stehen.